



EVANGELISCH LUTHERISCHE
FRIEDENSKIRCHENGEMEINDE

Gedanken zum Pfingstfest, 23. und 24. Mai 2021
(Pastor Markus Lenz)

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.“ (Sach 4,6b)

So lautet der Wochenspruch zu Pfingsten. Ja: Es ist **Pfingsten!** Menschen, die gerade noch mutlos waren, überkommt eine große Kraft, wie ein Sturmwind. Bewegt vom Heiligen Geist sprechen sie von Jesus Christus, und das Wunder geschieht: Jeder kann sie in seiner eigenen Sprache verstehen. Viele lassen sich taufen - die Kirche ist geboren! Pfingsten lädt ein, darüber nachzudenken, welche Sprache wir sprechen: die Sprache der Angst oder die der Liebe. Der Pfingstgeist hält Jesus unter uns lebendig. Es ist ein Geist, der Menschen verbindet und nicht trennt, der befreit und nicht einengt, ein Geist, der uns die Augen öffnet für Unrecht und uns den Mund auftut für die Wahrheit.

Gebet

Herr, unser Gott. Die Welt ist zerrissen und oft versteht einer den Anderen nicht mehr. Auch für dein Wort sind wir oft genug taub geworden. Öffne uns wieder die Ohren, dass wir auf dich hören. Lehre uns durch deinen Geist, dass wir verstehen, was du uns verkündigen lässt. Führe uns zu einer Gemeinde zusammen, dass wir aufeinander hören und gemeinsam deine großen Taten rühmen. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Lesung: Apostelgeschichte 2 (Auszug aus der Pfingstgeschichte)

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu pre-

digen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter (...), Kreter und Araber: Wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Gedanken

Das Pfingstfest - es sei der Geburtstag der Kirche, sagt man.

Zugegeben, unsere gute alte Kirche ist ganz schön in die Jahre gekommen.

Nein, ich meine nicht unsere Kirchengebäude und auch nicht die Institution Kirche, - jedenfalls nicht *nur* - sondern unsere Kirche als Gemeinde derer, die in ihrem Leben fest auf Gott bauen, also die Kirche als Gemeinschaft aller, die damit rechnen, dass Jesus Christus in der Wirksamkeit des Heiligen Geistes mitten unter uns ist.

Aber trotz ihrer stolzen 2000 Jahre hat sie offenbar ihre Anziehungskraft behalten, denn Menschen haben in ihr immer wieder Halt und Heimat gefunden und Begleitung in wichtigen Stationen ihres Lebens.

Wodurch nun blieb und bleibt unsere Kirche eigentlich immer noch lebendig? Wodurch wächst sie? Wodurch bleibt das Pfingstwunder, von dem wir im Evangelium lesen, als Wunder lebendig? Ich denke, durch Menschen, die sich in ihr engagieren und in ihr arbeiten und durch die Gaben und Fähigkeiten, die jede und jeder Einzelne mitbringt und einsetzt: Da ist z.B. die Frau, die sich im Besuchsdienst einbringt; oder der Mann, der sich in der Peiner Tafel engagiert; das Mädchen, das eine Jugendgruppe im CVJM leitet, der Vater, der die Konfirmandenfreizeiten begleitet, die Frau, die im Kirchenvorstand Verantwortung zu tragen bereit ist, der Rentner, der das Bauwesen der Gemeinde in die Hand nimmt und... und... und...

Sie alle und viele andere engagieren sich auf ihre Weise und machen unsere Kirche lebendig.



Der Apostel Paulus hat genau diese Menschen im Blick, als er einmal in einem Brief an die Korinther von den Gaben und Fähigkeiten spricht, die in der Kirche gebraucht werden und die, alle zu ihrer Zeit, dort auch eingesetzt werden sollen.

Ja: die Lebendigkeit der Kirche und ihr Wachstum lassen sich nicht an Statistiken ablesen oder an Erfolgsziffern demonstrieren. Die Kirche ist nicht in der Welt, um Profit zu machen oder um ihre Produkte mit hohem Gewinn zu verkaufen. Ihr Wachstum kann und darf nicht in blendenden Bilanzen gemessen werden. Denn ihr Leben und ihr Wachsen sind Vorgänge, die ganz anders Gestalt finden als in Zahlen, Daten und Fakten. Sie vollziehen sich oft genug in unscheinbaren Lebensprozessen. Aber sie geschehen. Und sie geschehen aus einer besonderen Kraft heraus, die in ihnen wirksam wird. Nicht *Menschen* haben die Kirche gemacht. *Gott* durch seinen Willen und seinen Geist hat sie ins Leben gerufen. Er schenkt ihr Lebendigkeit und Ausstrahlung, Zusammenhalt sowie inneres und äußeres Wachstum.

Ein Hersteller für Seife sagte einmal zu einem Christen: »Das Christentum hat nichts erreicht. Obwohl es schon bald zweitausend Jahre gepredigt wird, ist die Welt nicht besser geworden. Es gibt immer noch böse Menschen.«

Der Christ dachte eine Weile nach. Dann wies er auf ein ungewöhnlich schmutziges Kind, das am Straßenrand im Dreck spielte, und bemerkte: »Seife hat nichts erreicht. Es gibt noch immer schmutzige Menschen auf der Welt.«

»Seife«, entgegnete der Hersteller, »nutzt nur, wenn sie angewendet wird.«

Der Christ antwortete: »Christentum auch.«

Ums angewandte Christentum also geht es in unserer Kirche. Ja: Sie mag be-tag-t sein, unsere Kirche, aber sie ist rüstig, nämlich genauso rüstig, wie wir es sind, die wir uns in das Leben einbringen. Diese ewig junggebliebene Kirche ist mir ein Geschenk und Wunder Gottes. Amen.



Refrain

Em Am Em Am

Komm. Heil - ger Geist, mit dei - ner Kraft,

Em Am C D Em

die uns ver - bin - det und Le - ben schafft.

Strophen

Em Am A7

I. Wie das Feu - er sich ver - brei - tet

D G Am G Em

und die Dun - kel - heit er - hellt. so soll uns dein

Am Em D Am C D Em

Geist er - grei - fen, um - ge - stal - ten... un - sre Welt.

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein.
Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt.
Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.

Text: Klaus Okonek, Joe Raile

Gebet

Komm Heiliger Geist, komm und begeistere die Herzen der Menschen. Komm und erneuere die Welt durch deine Gaben. Komm Heiliger Geist, komm und tröste. Komm Heiliger Geist, komm und erleuchte. Dein Licht strahle im Leben der Menschen, die Finsternis niederdrückt. Dein Licht strahle im Leben der Menschen, die dich suchen. Dein Licht strahle in unserem Leben und im Leben aller, die wir lieben und die uns anvertraut sind. Heute denken wir besonders an...

Vater unser im Himmel...

Segen

Es segne und behüte uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, der in uns und um uns ist, damit wir nirgends allein gelassen sind. Amen.